

**Haltestille vom 19.05.2022**

## **Bibelstelle: Psalm 36, 8-10**

36 <sup>8</sup>Wie kostbar ist deine Güte. Götter und Menschen suchen Zuflucht im Schatten deiner Flügel. / <sup>9</sup>Sie laben sich am Überfluss deines Hauses, / und am Strom deiner Wonnen tränkst du sie. <sup>10</sup>Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, / in deinem Licht schauen wir das Licht.

## **Einleitung zur Stille**

Doch immer behalten die Quellen das Wort,  
Es singen die Wasser im Schlafe noch fort  
vom Tage,  
Vom heute gewesenen Tage.

Eduard Mörike, Um Mitternacht

## **Kraftwort: Umsonst- Quelle - Dürstende**

Gott spricht: Ich will dem *Durstigen* geben von der *Quelle* des lebendigen Wassers, *umsonst*. (Offenbarung 21,6)

Ich möchte gerne auf drei Wörter in diesem Satz eingehen:

**Umsonst** könnte auch vergeblich heissen im Deutschen. Umsonst, vergeblich. Ein anderes Wort, das heute umgangssprachlich gebraucht wird, ist „gratis“. Häufig empfinden wir das, was gratis ist, als weniger wertvoll. Es ist kostenlos, also „wert“-los. Im Wort „gratis“ steckt die Gnade. Gratia. Für viele ist dies kein Begriff mehr: Gnade. Gnädig. Das Bewusstsein aber dafür, was alles „gnädig“, also gratis zur Verfügung gestellt wird allen Lebewesen, braucht wieder besonders ins Gedächtnis gerufen zu werden.

Die **Quelle** ist hier ein Bild für Gott, für Christus, für die Transzendenz, aus der alles hervorgeht, das nicht erschaffen werden kann. Das



hebräische Wort für Quelle bedeutet auch „Auge“: Das Auge ist die Verbindung von innen und aussen: Wenn wir uns gegenseitig in die Augen schauen, blicken wir uns in die Seele. Seen, Quellen, Brunnen und Flüsse sind so auch spirituelle Orte, wo Gott und Menschen einander in die Seele schauen. Tränen sind Zeichen starker Gefühle. Quellen sind also Zeichen von Gottes überfliessender Lebendigkeit, die Menschen lebendig und empfindsam macht.

**Dürstende** sind wir alle, wir verlangen täglich nach Flüssigkeit, nach Wasser, gerade in diesen heissen Sommertagen. Durst ist aber auch eine Metapher für Sehnsucht. Wonach sehnen wir uns?

Wohl nach allem, was „gratis“ – also einzig durch Gnade, als Geschenk, zu haben ist: Nach Liebe, Wärme, Anerkennung, Verständnis, Bildung, Gerechtigkeit, Frieden... Und das alles können wir nicht schaffen, wir können es nicht erzwingen. Wir können es nicht kaufen. Wir können es nur wahrnehmen. Teilen, weitergeben. Verschenken. Wird der Durst der Dürstenden gestillt, erfahren wir „Fülle des Lebens“. Aus religiös-ethischer Sicht ist die Ressource „Wasser“ nicht ohne die „Source“ – die Quelle – zu haben.

Daraus folgt: Wenn die Ressource „Wasser“ von der „Source“ – von der Quelle – abgekoppelt wird, ist es nicht mehr „gratis“ zu haben. Wasser wird dann zur umkämpften Ware. Es wird darum gestritten, ja es gibt Krieg. Leben versiegt. Und wir bleiben Dürstende.

Deshalb wollen wir verbunden bleiben mit der Source, um in der Gnade zu leben.

Denn Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers, umsonst. AMEN